

Forum

"Geschichtsspuren"



Die Ramsteiner Pfanne

In die Rubrik „Tennenbronner Brauchtum“ gehört z.B. auch das Thema Dialekt und gehören die speziellen Redensarten, die hier bei uns üblich sind, z..B. der Ausdruck „Ramsteiner Pfanne“.

Alte Tennenbronner sprechen, wenn jemand verspätet zu einer Verabredung erscheint, von der „Ramsteiner Pfanne“, die an der Verspätung schuld sei. Nach Aussage von Albin Pfundstein vom Purpen hat es mit dieser Redewendung folgende Bewandnis: In alter Zeit herrschte auf den Höfen und Tagelöhnergüthen in Tennenbronn große Armut. Oft wohnten mehrere Familien unter einem Dach, nutzten die gleiche Küche und benützten teilweise sogar das gleiche Kochgeschirr.

Angeblich soll es damals speziell auf dem Ramstein nur eine große Pfanne zum Braten und Kochen gegeben haben, die von mehreren Familien genutzt wurde. Da die Nutzung nicht zur gleichen Zeit möglich war, musste zeitversetzt gegessen werden. So konnte es vorkommen, dass an Tagen, an denen draußen auf dem Feld saisonbedingte Arbeiten



anstanden und sich überall die Bauern fast zeitgleich daran machten, die notwendigen Arbeiten anzupacken, der eine oder andere Bauer fehlte, bzw. erst verspätet mit der Arbeit anfang. Warum ? Weil seine Bäuerin als Letzte an der Reihe war, die gemeinsame große Pfanne nützen zu können. „Selli hot di Ramsteiner Pfann ghet“ spötteln seither die Tennenbronner, wenn jemand zu spät kommt.

Alfred Kunz /
Albin Pfundstein

Bild:
Küche alten Stils
Poster im Tennenbronner

Heimathaus